

001-Dr. Ma/Bi.

20. Dezember 1940.

An den
Herrn Regierungspräsidenten
Litzmannstadt

Betr.: Gettoverwaltung Litzmannstadt.

Von der Reichsgruppe Handel erhielt ich unter dem 18.12.40. folgendes Fernspruch:

„Der Militärbefehlshaber in Frankreich hat durch Fernschreiben den Kaufmann Hans Biebow in Litzmannstadt als Sachverständigen angefordert. Wir bitten Sie, Herrn Biebow im Januar zu beurlauben. — Reichsgruppe Handel Dr. Fischer.“

Ich habe darauf folgendes geantwortet:

„Auf den Fernspruch vom 18. ds. Mts. betreffend Beurlaubung des Kaufmanns Hans Biebow zum Militärbefehlshaber in Frankreich teile ich mit, dass eine Beurlaubung des Biebow nicht möglich ist. Biebow ist für den Oberbürgermeister in Litzmannstadt Uk. gestellt. Er leitet allein die gesamte Gettoverwaltung Litzmannstadt mit grossen wehrwirtschaftlichen Aufgaben. Eine Beurlaubung würde zur Gefährdung der gesamten Gettoverwaltung führen. Der Herr Regierungspräsident von Litzmannstadt hat auf Vortrag ebenfalls die Beurlaubung des Biebow als untragbar erklärt.“

und nehme auf die Besprechung mit Herrn Regierungspräsidenten am 19. ds. Mts. in der Sporthalle Bezug.

Im Vertretung:
gez. Dr. **Marder**

Herrn Biebow
zur Kenntnissnahme,

Registratur
Abt. Regierungspräsi.

258

001-Dr. Ma/Bi.

20. Dezember 1940.

An die
Reichsgruppe Handel
Berlin

Auf den Fernspruch vom 18. ds. Mts. betreffend Beurlaubung des Kaufmanns Hans Biebow zum Militärbefehlshaber in Frankreich teile ich mit, dass eine Beurlaubung des Biebow nicht möglich ist. Biebow ist für den Oberbürgermeister in Litzmannstadt Uk. gestellt. Er leitet allein die gesamte Gettoverwaltung Litzmannstadt mit grossen wehrwirtschaftlichen Aufgaben. Eine Beurlaubung würde zur Gefährdung der gesamten Gettoverwaltung führen. Der Herr Regierungspräsident von Litzmannstadt hat auf Vortrag ebenfalls die Beurlaubung des Biebow als untragbar erklärt.

In Vertretung:
gez. Dr. **Marder**

Quittung

Vom Ältesten der Juden

400 Dollar in Papier in Worten: Vierhundert Dollar
sowie 50 Golddollar „ „ Fünfzig Golddollar
erhalten

Baluter Ring, den 17. Juli 1940

Hans Biebow

259

Dat. des Kaufes	Artikel	Nr. lt liste	Preis
10.11.1940	div. Küchengeräte		3.50
3.12.1940	1 Ring m. Brill.	1729	800.—
21.12.1940	2 Brillanten	2063/br/40	500.—
21.12.1940	1 Krawattennad. m. 1 los: Brill.	2320/br/40	250.—
24.1.1941	1 Perlk. m. g. Schl.	1289	15.—
24.1.1941	1 Perlk. m. g. Schl.	20215/1	15.—
13.12.1940	1 Dienstpelzmantel	2918	200.—
16.1.1941	1 Silberfuchs	1585	240.—
14.2.1941	1 pol. Gedenkmünze		10.—
25.9.1940	unbrauchbare Schallplatten		2.50
25.9.1940	div. Haushaltgegenstände (gebrauch)		50.—
25.9.1940	2 Paar Herrensocken		1.—
4.10.1940	2 Paar Herrensocken		35.—
5.10.1940	2 Paar Herrensocken		10.—
19.10.1940	1 Silberfuchs u. 1 Silberfuchscape		300.—
18.11.1940	10 alte Platten		2.50
30.11.1940	div. Gebrauchsgegenstände		26.—
7.12.1940	10 alte Platten		2.50
16.12.1940	1 Tenisschläger		10.—
5.2.1940	Hausrat, Kindersachen, Wäsche		42.—
13.12.1940	1 Kristallkorb	21207	12.—
5.2.1941	verschiedene Figuren	4410, 3696	10.—
13.3.1941	Rückerstattung d. Kosten Funkgespräche Bremen—Litzmst.— lf. Quittungen 286		19.60

Datum d. Kaufes	Artikel	Nr. d. liste	RM. Pf.
14.3.1941	z. Ausgl. d. Aufstellg. v: Lager von 11.3.41 für Judenwaren	524	226.50
28.1.1941	2 Goldmünzen Liefer Nr 22033	659	10.—
18.3.1941	1 Autodecke Auftrag Nr 2304	1202	50.—
26.3.1941	Beschlagnahme Buchung Nr 1407	885	15.50
10.4.1941	1 gold. Gedenkmünze kripo 350/2	667	9.—
19.4.1941	1 Damenuhr	1725	25.—
21.4.1941	Beschlagnahme Buchung Nr 384	931	26.—
21.4.1941	Judenware Nr 385	932	12.—
21.4.1941	Beschlagnahme Nr 386	963	13.50
17.4.1941	f.Ferngespräche	278	35.—
2.5.1941	1 elektr. Kocher	2172	3.—
7.5.1941	Beschlagnahme Buchung Nr 431	1058	9.—
10.5.1941	1 Taschenuhr m. Schlagwerk Liefer Nr 6402	2112	3.—
12.5.1941	f. Ferngespräche Bremen lt. Quittungen f. Lebensmittel aus diver, Beschlagnahmen	286 2029	68.05 12.30
— — — — —			
11.8.41	1 H. Amrbanduhr Chrom m. Lederband Kr. 680/41,37	03155	15.—
21.12.41	1 Teppich (B)	004255	21.—
21.1.42	Hermel'n-Jacke mit Muetze u. Muff (Im)	004394	240.—
22.1.42	1 Puderdose	004396	12.—
28.2.42	Ankauf von div. Hausrat	004640	6.—
2.3.42	Ankauf v. div. Hausrat und 1 elektr. Gram- mophon (B)	004600	60.—

Datum d. Kaufes	Artikel	No. Einnahme Anweisung	R.M.
6. 3. 42	Ankauf von Marken	005053	83.52
12. 3. 42	Div. Glasgegenstaende u. 1 Fuellhalter	005068	8.—
24. 3. 42	Ankauf von Briefmarken, Anlieferung v. J.A.	005148	784.65
30. 3. 42	1 Partie Hausrat, Bruchsilber u. 1 Feldstecher	005385	75.—
30. 3. 42	1 Feldstecher „Zeiss“ mit Futeral	60867	40.—
3. 4. 42	Ankauf 1 Fotoapparates	005475	100.—
19. 5. 42	Ankauf von Hausrat und 1 Wanduhr (Sonderkonto)	006322	22.—
19. 6. 42	Ankauf von gebr. Geschirr 1 Hausrat	006054	6.70
17. 6. 42	Ankauf von getragenen Kleidungsstuecken und Schuhwerk aus Beschlagnahme (Son- derkonto)	005971	28.—
16. 7. 42	Ankauf von Hausrat v. 28.6.42		
	„ „ 34.—		
	„ „ 50		
	„ „ 1.—	006852	71.50
	„ „ 6.—		
	einer Lederjacke 18.—		
	von Hausrat 12.—		
8. 8. 42	1 Partie Hausrat u. Porzellan-Beschlagnahme	009315	18.—
9. 9. 42	Ankauf 1 Perlenkette, Beschl. 14799	002407	150.—
18.12.42	Ankauf 1 Ringes kr. 804/41 Beson. Bewilligung d. H. Oberbuergerm.	002957	2.500.—
21.12.42	1 Brosche J. A. 1 Nadel echt und 1 Nadel unecht, 1 Goldenes Kettchen m. Uhr und eine Brosche Nr 1158 (1162) Beschl.	002970	328.50
11. 2. 43	Ankauf von Hausrat und 1 Dtz Likoeer- glaeser aus Beschl.	003239	11.—
11. 3. 43	Ankauf einer gebr. Kamera aus Beschl.	008273	20.—

An den
Ältesten der Juden
Litzmannstadt
Getto

Moltkestr. 157

251-72.
Schreiben Nr. 5003.

23. 9. 1941.

027/1/B/Mey.

Betrifft: Tischwäsche.

Am 30. 8. 41 erhielten Sie 36 Stück Tischwäsche zum Ent-
fernen der Monogramme und anschliessenden Reinigung. Wie
Sie mir jetzt telephonisch mitteilen, können die Monogramme
nicht so entfernt werden, dass deren Vorhandensein später nicht
mehr festgestellt werden kann. Dadurch würde die Wäsche ein
unschönes Aussehen erhalten. Deshalb bitte ich, neue Mono-
gramme anzufertigen, und zwar „H. B.“

Im Auftrage:
(Biebow)
Amtsleiter

Registratur Abt. A. d. Jd.

dopisek ołówkiem:
Siehe Schr. Nr. 4865

36 Stücke Tischwäsche habe ich heute zum Entfernen der
Monogramme und anschliessenden Reinigung erhalten.

Litzmannstadt, am 30. 8 1941.

Podpis nieczytelny

An den
Herrn Polizeipräsidenten
Abt.: S. 1 a (J)
Herrn Hauptmann Flis
Litzmannstadt

19. I. 1942

027/1/Lu/Po

Betr.: Sondergenehmigung zum Betreten des Gettos Nr. 62.

Beifolgend überreiche ich Ihnen die Sondergenehmigung zum Betreten des Gettos für den Amtsleiter der Gettoverwaltung, Herrn Biebow, die bis zum 31. 12. 1941 Gültigkeit hatte.

Ich bitte, mir schnellstens eine neue Genehmigung zuzustellen, die allerdings in einigen Punkten eine Abänderung bezw. Ergänzung erfahren muss und zwar wie folgt.

Die befristete Zeitangabe für den Aufenthalt innerhalb des Gettos muss in Fortfall kommen; denn es können Fälle eintreten, in denen Herr Biebow auch ausserhalb der Zeit von 8—20 Uhr das Ghetto betreten muss.

Der Hinweis, dass Herr Biebow berechtigt ist, Waren und Muster in das Ghetto hinein bezw. herauszunehmen, muss dahingehend ergänzt werden, dass sich das auf alle Dinge erstreckt, also ohne jede Einschränkung; denn beispielsweise werden von Herrn Biebow fast täglich die Postsachen von und zum Judenältesten mitgenommen und ausserdem bringt er in Bedarfsfällen auch grössere Geldbeträge, Wertsachen und sonstige Dinge mit aus dem Getto heraus.

Im Auftrage:

(—) B

(Biebow)

Amtsleiter

1 Anlage
ABLEGEN

264

W drugiej połowie czerwca 1944 r. rozpoczął się ostatni tragiczny akt życia getta. Po wyniszczeniu ludności żydowskiej morderczą pracą, głodem, epidemiami, wywozieniem do obozów zagłady, pozostało w łódzkim getcie w owym czasie ok. 70.000 Żydów. Front zbliżał się już do Łodzi: Żydzi żyli nadzieją bliskiego wyzwolenia z niemieckiego jarzma, gdy zapadła decyzja o ostatecznej likwidacji getta. Obóz w Chełmnie był już wówczas zlikwidowany, więc wysiedlono Żydów do Oświęcimia i innych obozów śmierci.

Władze niemieckie wezwały ludność żydowską do dobrowolnego zgłaszania się do wyjazdu, rzekomo do wschodnich terenów na pracę, obiecując im tam nowe, lepsze warunki życia. Mimo silnego pragnienia wyzwolenia się z tej gehenny w getcie, ludność żydowska, nie wierząc podstępny trickom Niemców, nie zgłaszała się na wyjazd. Żydzi ukrywali się, jak mogli. Zaczęły się nocne polowania na ludzi w getcie. I tak wyruszyły: pierwszy transport 23-go czerwca, drugi 26-go, trzeci 28-go czerwca itd. po 700—1000 osób w każdym transporcie.

Lecz wobec zbliżającego się niebezpieczeństwa ze strony Armii Czerwonej tempo wysyłki zdawało się władzom niemieckim za słabe. Wtedy to kat łódzkiego getta, Hans

265